

E.S. Mayorga im Kunstverein

## Videoarbeiten wirkungsvoll präsentiert

**CUXHAVEN.** Der Cuxhavener Kunstverein zeigt noch bis zum 17. Dezember die Ausstellung „Renaissance of the Dark Ages“ des mexikanischen Künstlers E.S. Mayorga. Am kommenden **Sonnabend, 16. Dezember**, bietet Kurator Jochen Hünnebeck um 11.15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an.

„Es ist schon so, dass sich der Kunstverein sehr verschlossen gibt. Fast könnte man meinen, dass im Domizil in der Segelckestraße die Winterpause angebrochen sei. Alle Fenster sind mit dunkler Folie abgeklebt. Kein Einblick wird den Interessierten gewährt. Doch das ist Mittel zum Zweck, da der mexikanische Künstler E.S. Mayorga eine dunkle Atmosphäre benötigt, um das Ausstellungsdesign seiner Videoinstallation wirkungsvoll zu präsentieren“, erklärt Jochen Hünnebeck und fügt hinzu: „Doch geht es nicht um Effekthascherei. Es ist direkt, geradezu plakativ, was der Künstler mitzuteilen hat. Und es betrifft uns alle. Selten gab es im Kunstverein einen Künstler mit einer so klaren wie ernsthaften Botschaft. Es stellt sich hier nicht nur die Frage nach einem Interesse für die Gegenwartskunst; es geht um weit mehr. Wer sich davon überzeugen möchte, sollte mit etwas Zeit und Muße eintreten in die letzte Ausstellung in diesem Jahr.“

Am 16. Dezember gibt der Kurator Jochen Hünnebeck um 11.15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung. Um Anmeldung wird unter Telefon (01 76) 84 46 52 24 gebeten. (red/jp)

## Zum Tode von Albrecht Harten – 15 Jahre lang war er ehrenamtlicher Oberbürgermeister



**Albrecht Harten in der Cuxhavener CDU-Geschäftsstelle. Das Foto wurde im Mai 2016 aufgenommen. Konrad Adenauer sei sein großes Vorbild gewesen, erklärte Harten seinerzeit.**  
Foto: fw

Die Dezember-Ratssitzung konnte Albrecht Harten schon nicht mehr verfolgen. Noch in der vorigen Sitzung am 16. November hatte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch ihm vorn am Rednerpult zum 80. Geburtstag gratuliert und ihm Respekt und Dank ausgesprochen. Hochachtung aus allen Fraktionen schlug Harten auch zu Beginn der Legislaturperiode entgegen, als er vom Deutschen Städtetag für sein langjähriges Engagement im Stadtparlament geehrt wurde. Die Ratskolleginnen und -kollegen erhoben sich ihm zu Ehren von ihren Plätzen.

\*\*\*\*\*

In 45 Jahren im Rat pflegte Albrecht Harten Diplomatie und leise Töne. Er war ein Mann der Kompromisse, wenn diese der Sache dienten. „Immer geradeaus, immer gut drauf“, so charakterisieren ihn Wegbegleiter. Unfehlbar war er nicht, Krisen aber überstand er ebenso wie er – von der Öffentlichkeit so gut wie un bemerkt – gegen seine schwere Krankheit kämpfte. Klagen waren von ihm nie zu hören.

\*\*\*\*\*

Gunnar Wegener sagte es für die SPD-Ratsfraktion gestern so: „Wir verlieren mit Albrecht Harten einen aufrichtigen Ratskollegen, für den immer das Wohl der Stadt Cuxhaven im Mittelpunkt seiner ehrenamtlichen Ratsarbeit stand. Die Bürgerinnen und Bürger haben einen wahren Streiter für unsere Stadt Cuxhaven verloren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.“

\*\*\*\*\*

Offizielle Termine versah Albrecht Harten bis zuletzt mit großer Leidenschaft. Seine besondere Sympathie gehörte dem Fleckenmarkt. Er besuchte Ehe- und Altersjubilare ebenso selbstverständlich wie er Cuxhaven bis auf europäische Ebene vertrat. Er zeigte Flagge in den Partnerstädten und begrüßte unzählige Gruppen im Rathaus. Darüber hinaus setzte er sich als stellvertretender Kreisvorsitzender der überparteilichen Europa-Union für Einigkeit und Frieden in Europa ein.

\*\*\*\*\*

Die Liste seiner politischen Ämter und ehrenamtlichen Aufgaben ist schier unübersehbar. In 45 Jahren im Rat und 39 im Kreistag gestaltete er Gemeinwesen in unzähligen Rats- und Kreistagsausschüssen (mit den Schwerpunkten Kultur, Soziales und Wirtschaft) mit. Für seine Verdienste wurde Harten mit dem Ehrenring der Stadt, der höchsten Ehrung nach der Ehrenbürgerschaft, ausgezeichnet. (mr)

## Er hat Cuxhaven geprägt

Im politischen und im gesellschaftlichen Leben hinterlässt Albrecht Harten eine große Lücke

**Von Herwig V. Witthohn**

**CUXHAVEN.** Wie schnell man doch aus dem Leben gerissen werden kann. Erst vor rund einem Monat berichteten wir über den 80. Geburtstag unseres „ewigen Bürgermeisters“ Albrecht Harten. Und er freute sich über die zahlreichen positiven Reaktionen, die diese Veröffentlichung nach sich zog. Nun ist er nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

Albrecht Harten wurde am 25. Oktober 1937 in Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern) geboren. Dort ging er zur Schule, dort baute er sein Abitur. Doch das musste er noch einmal ablegen, denn in der damaligen DDR machte man das Abitur nach zwölf Jahren, in der Bundesrepublik nach 13 Jahren. Und so absolvierte er sein Abitur in Schleswig-Holstein ein zweites Mal. Die Familie blieb in Schwerin. Er

selbst studierte in Hamburg und Münster. Als Diplom-Volkswirt ging Albrecht Harten nach dem Studium in den Beruf – erst zu „Kaufhof“, dann reifte der Wunsch, pädagogisch tätig zu werden. Er hatte gleich drei Angebote, als angestellter Lehrer an Berufsbildenden Schulen zu unterrichten. Er entschied sich für Cuxhaven. Das lag an dem damaligen BBS-Oberstudiendirektor Charly Heuck und seinem Stellvertreter Ludwig Hardekopf, die ihn schnell von Cuxhaven überzeugten. Also unterschrieb er bei den BBS Cuxhaven. Das war 1968, und in den langen Jahren an dieser Schule fühlte sich Albrecht Harten stets sehr wohl. 2001 ging er in den beruflichen Ruhestand.

**1972 in den Rat**

Albrecht Harten, der die DDR noch vor dem Mauerbau verlassen hatte, schloss sich 1961 der CDU an. Seine 45 Jahre dauernde

kommunalpolitische Karriere begann 1972, als er in den Rat der Stadt Cuxhaven einzog, dem er bis zu seinem Tod ohne Unterbrechung angehörte. Harten hat die Stadt Cuxhaven geprägt. Von 1981 bis 1996 war er ehrenamtlicher Oberbürgermeister.

**Im Städtetag aktiv**

Danach bekleidete er mit wenigen Unterbrechungen die Ämter eines ehrenamtlichen Ersten, Zweiten und Dritten Bürgermeisters. Albrecht Harten gestaltete die Kreisreform aktiv mit und gehörte dem Kreistag an. Sehr engagiert übte er zwei Jahre das Amt des Vize-Präsidenten des Niedersächsischen Städtetages aus.

Albrecht Harten verdiente sich den Respekt seiner politischen Freunde und, was wirklich nicht selbstverständlich ist, auch den der politischen Gegner, die er selbst nie als solche sah. Für ihn ging es immer nur um „sein“ Cux-

haven. In Erinnerung bleiben mir persönlich nicht nur die politischen Verdienste, sondern vor allem auch die zahlreichen intensiven Gespräche, die ich mit dem Menschen Albrecht Harten führte. Dabei umspielte immer ein Lächeln seine Lippen. In Erinnerung bleibt mir ebenso der Albrecht Harten, der launige Eröffnungsreden hielt und diese auch sichtbar genoss, der zu den Damen, die er begrüßte, stets äußerst charmant und aufmerksam war.

Was werden die Hafentage, der Fleckenmarkt, die Veranstaltungen der Cuxhavener Karnevalsgesellschaft, der maritime Stammtisch, der Niedersächsische Städtetag und der Rat der Gemeinden und Regionen Europas ohne Albrecht Harten sein? Auf jeden Fall ärmer. Unser „ewiger Bürgermeister“ hinterlässt im gesellschaftlichen Leben und in der Politik eine große Lücke. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

## Auf einen Blick

- Die Ausstellung „Renaissance of the Dark Ages“ kann bis zum 17. Dezember im Kunstverein an der Segelckestraße 25 besucht werden.
- Öffnungszeiten:** Mi. - Fr.: 16 - 18 Uhr, Sa. - So.: 11 - 13 Uhr
- Führung:** Sonnabend, 16. Dezember, 11.15 Uhr; Anmeldung unter Telefon 01 76 - 84 46 52 24.



**Im Kunstverein zeigt E.S. Mayorga diese Woche noch seine Arbeiten.**  
Foto: Potschka

## Ehrenamtliche engagieren sich für die Hospizvereine

### Vorgezogene Bescherung

Bei der Weihnachtsfeier des Kinderhospiz e.V. gab es bereits Geschenke

**CUXHAVEN.** Einen großen Sack voller Geschenke hatte der Weihnachtsmann dabei, als er am vergangenen Sonnabend an der Pforte des „Christa & Cassen Eils Hauses“ anklopfte: Im Domizil des Kinderhospiz Cuxhaven-Bremerhaven e.V. hatten sich Vereinsmitglieder und Ehrenamtliche mitsamt ihren Kindern zur obligatorischen Weihnachtsfeier getroffen. Die Kleinen hatten dem Auftritt des Rauschbarts schon den halben Nachmittag über entgegengefeiert: In den bunten Päckchen, die der Mann in Rot nach und nach jedem der etwa 60 anwesenden Jungen und Mädchen überreichte, befanden sich die „Früchte“ der Weihnachtswünschbaum-Aktion des Cuxhavener „Real“-Marktes: Kunden hatten dafür gesorgt, dass die Wünsche der Kinder wahr werden konnten, ihnen gilt der besondere Dank der Marktleitung, aber auch des Kinderhospizvereins. „Der Höhepunkt war natür-



**Höhepunkt bei der Weihnachtsfeier des Kinderhospiz e.V.: Der Auftritt des Weihnachtsmanns, der eine Menge Geschenke dabei hatte.**  
Foto: Koppe

lich diese Bescherung“, zog Hospiz-Koordinator Andreas Smyk anschließend Bilanz. Davon abgesehen wurde am Sonnabend noch eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen und Kinderpunsch

ausgeschenkt. Zum Gelingen der Weihnachtsfeier, die zum vierten Mal mithilfe des „Real“-Marktes ausgerichtet wurde, trug auch eine Cuxhavener Cheerleader-Truppe bei. (kop)

### Rad drehte sich für guten Zweck

Statt zu sammeln, lud Hospizgruppe bei „Marktkauf“ zu einem Gewinnspiel ein

**CUXHAVEN.** Der Hauptgewinn war ein Flachbildfernseher, davon abgesehen gab es bei der Glücksradaktion der Hospizgruppe aber auch Liegestühle, Brillenetuis oder Friseur-Gutscheine zu gewinnen. Insgesamt handelte es sich um mehr als 350 Einzelpreise, die von örtlichen Geschäften, Betrieben, dem Sportverein Rot-Weiss Cuxhaven, aber auch von Privatleuten für einen guten Zweck gestiftet wurden: Zwei Euro kostete es am vergangenen Sonnabend, einmal am im „Marktkauf“-Foyer an der Abschneide aufgestellten Glücksrad zu drehen – und der Erlös war dafür bestimmt, vollständig dem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst zugutezukommen. Denn genau darin sieht die Hospizgruppe Cuxhaven ihre Bestimmung. Die Aussicht, die eigene Arbeit auf diese Weise voranbringen zu können, bewog einige Ehrenamtliche sogar dazu, den halben Samstag zu opfern: Von 8 bis



**Die „Cuxhaven Baskets“ unterstützten Charleen Schirmer und ihre Kolleginnen von der Hospizgruppe bei der Glücksradaktion.**  
Foto: Koppe

um 16 Uhr drehte sich das Glücksrad, und genauso lange bemühten sich die Hospizhelfer, „Marktkauf“-Kunden zum Mitspielen zu animieren. Das klappte noch besser als gedacht: „Wir hat-

ten riesen Zulauf“, freute sich Charleen Schirmer, die nicht nur allen Sponsoren, sondern auch dem Team der „Cuxhaven Baskets“ dankte: „Die haben richtig Stimmung gemacht!“ (kop)